Briefkasten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **20 (1926)**

Heft 4

PDF erstellt am: **01.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Es war gewiss ein guter Gedanke, gerade diesen besonderen Ausdruck der Arbeiterbewegung, den man den symbolischen nennen könnte, zum Gegenstand einer umfassenden und gründlichen Studie zu machen. Die Schrift verdient durchaus einen Platz in einer einigermassen vollständigen Sammlung von grundlegender sozialistischer Literatur. Auch ein ziemlich Bewanderter wird darin noch vieles finden, das ihm nicht bekannt ist. Wie viele von uns wissen z. B., dass die Feier des 1. Mai ihre Heimat in Australien hat und über Nordamerika zu uns gekommen ist? Möchte Dr. Giovanolis Studie dazu beitragen, dass sie eine Verjüngung aus jenem Geiste erfahre, dem sie einst entsprungen ist. L. R.

4. Eingegangene Bücher.

Wilhelm Schlatter: Vom lebendigen Glauben. Agentur des Rauhen Hauses. Hamburg 1926.

Hans Hartmann: Nietzsche als Erlösender und Erlöster. Greifenverlag in Rudolstadt, Thüringen, 1925.

Hans Prager: Solovjeffs universalistische Lebensphilosophie. 1925. J. C. B. Mohr, Tübingen.

Hans Prager: Das indische Apostolat. Rotapfel-Verlag, Zürich.

Martin Schlunk: Die Weltmission des Christentums. 1925. Agentur des Rauhen Hauses, Hamburg.

Heinrich Ernst: Der Mensch Gottes. Eine praktische Sittenlehre. 1925. Agentur des Rauhen Hauses, Hamburg.

Rudolf Burckhardt: Arzt und Menschenfreund. 1925. (Dr. J. L. Sonderegger.) Verlag der Evangelischen Gesellschaft St. Gallen.

Johannes Riehm: Die Sintflut in Sage und Wissenschaft. 1925. Agentur des Rauhen Hauses, Hamburg.

(Fortsetzung folgt.)

Briefkasten.

An Einige. Ich weiss ganz gut, dass mein Aufsatz über das Jahr 1525 und besonders meine Beurteilung der Haltung Luthers mächtig Staub aufgeworfen hat. Das war zu erwarten und ist in der Ordnung. Aber ich werde, so Gott will, davon weiter reden. Ich bin meiner Sache ganz gewiss und mein Rüstzeug ist bereit. Nur ein wenig Geduld!

Redaktionelle Bemerkungen.

Die Aussprache über das „vielumstrittene Jesuswort“ hat sich erfreulich lebhaft gestaltet. Möchte das in Bezug auf den ganzen Inhalt der „Neuen Wege“ immer mehr der Fall sein. Absolute Meinungsfreiheit ist selbstverständlich. Der Redaktor verzichtet auch darum auf eine eigene Aeusserung; es soll auch der Schein der Schulmeisterei vermieden werden. Auch ist das Meiste, was er zu sagen hätte, nun ohnehin zum Ausdruck gekommen. Aber nun soll diese Diskussion vorläufig geschlossen sein, damit keine Ermüdung entstehe. Ihr Ergebnis dürfte auf alle Fälle mit voller Klarheit zeigen, wie wenig Grund ist, dieses Jesuswort für die Allmacht des Cäsar in Anspruch zu nehmen.

Für die Bücherbesprechungen erbittet die Redaktion besonders um Geduld. Es muss da vieles nachgeholt werden und es fehlt an Mitarbeitern.